

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Sonntag, 7. Juni 2015

In der Kirche im Anschluss an den Gottesdienst, 11.00 – 11:45 Uhr.

Karl Sigrist, Präsident der evang.-reformierten Kirchenpflege, begrüsst die Anwesenden. Er eröffnet die Verhandlungen mit dem Hinweis auf die rechtzeitige Ausschreibung der Versammlung im Anzeiger des Bezirks, auf die Beilage im „reformiert“ Nr. 6 sowie auf die reguläre Aktenauflage auf der Gemeindeganzlei.

Als Stimmzähler wird gewählt: Werner Angst, Dachlissen 56, 8932 Mettmenstetten

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten: 34 Personen
Nicht stimmberechtigt anwesend ist niemand.

Geschäfte

1. Abnahme der Jahresrechnung 2014
2. Neue Kirchgemeindeordnung
3. Neue Entschädigungsverordnung
4. Mitteilungen/Umfrage

Verhandlungen:

1. Abnahme der Jahresrechnung 2014

Antrag der Kirchenpflege:

Die Kirchenpflege hat die Jahresrechnung 2014 geprüft. Die laufende Rechnung schliesst bei Fr. 766'177.93 Aufwand und Fr. 827'526.00 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 61'348.07 ab. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je Fr. 876'228.24 aus. Durch den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 61'348.07 erhöht sich das Eigenkapital auf Fr. 849'962.91.

Bericht der RPK:

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2014 der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde zu genehmigen. Die finanztechnische Prüfung hat ergeben, dass die Rechnungsführung und Rechnungslegung den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Susanne Gerber, Präsidentin der RPK, hat an der Versammlung keine Ergänzungen.

Kurt Schütz, Ressort Finanzen, erläutert die Zahlen auf der Weisung und begründet die wichtigsten Abweichungen zum Budget bei Ausgaben und Einnahmen. Der Ertragsüberschuss von gut 60'000 Franken gegenüber einem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 108'350 resultiert aus einem tieferen Sachaufwand und höheren Steuererträgen.

Der Präsident bekräftigt, dass die Kirchenpflege die Auflage zu sparen das ganze Jahr über sehr ernst genommen hat. Die im Vergleich zu anderen Jahren höheren Steuereinnahmen, die auch bei der politischen und den Schulgemeinden ausgewiesen wurden, halfen mit, den budgetierten Aufwandüberschuss in einen Ertragsüberschuss umzuwandeln.

Da niemand das Wort ergreifen möchte, wird abgestimmt:

Annahme der vorliegenden Rechnung 2014 ohne Gegenstimme

2. Neue Kirchgemeindeordnung

Unsere Kirchgemeindeordnung von 2005 muss dem geänderten übergeordneten Recht (kantonales Kirchengesetz, Personalverordnung) angepasst werden. Die zur Verfügung gestellte Muster-Gemeindeordnung wurde an die hiesigen Verhältnisse angepasst. Der Präsident erläutert die wichtigsten Änderungen.

Antrag:

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die vorliegende neue Gemeindeordnung anzunehmen.

Es werden keine Fragen gestellt und **die Vorlage wird ohne Gegenstimme angenommen.**

3. Neue Entschädigungsverordnung (EVO)

Ebenso muss die Entschädigungsverordnung angepasst werden. Mit der kantonalen Personalverordnung wurden die Anstellungen und Besoldungen kantonal geregelt. Daher müssen neu nur noch Entschädigungen in der Verordnung geregelt werden.

Der Präsident beleuchtet einige der Änderungen. Die Regelung für die RPK wurden neu aufgesetzt; die Sitzungsgelder minim auf Fr. 32.- erhöht, was dem Durchschnitt der umliegenden Kirchgemeinden entspricht.

H.U. Schwarzenbach erkundigt sich, warum die Erhöhung der Sitzungsgelder nicht mit der politischen und den Schulgemeinden koordiniert wurde, die kürzlich auf 45.- Fr. angehoben wurden. K. Sigrist erklärt, dass die Kirchenpflege anfangs Jahr nichts vom Vorhaben der anderen Behörden wusste und sich im Hinblick auf KG+ an den Kirchenpflegen der umliegenden Dörfer orientierte. In Zukunft sollten die Sitzungsgelder in der eigenen Gemeinde aber nicht ausser Acht gelassen werden.

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die vorliegende neue Entschädigungsverordnung anzunehmen.

Die Vorlage wird ohne Gegenstimme angenommen.

3. Mitteilungen / Umfrage

a) KG+

Es haben mehrere Gespräche stattgefunden mit diversen Gemeinden im Bezirk. Etwas Verbindliches kam bisher nicht zustande. Auch vom Kirchenrat liegen noch keine Vorgaben vor. Kleine Gemeinden befürchten zu Recht, dass in Zukunft Finanzen und Ressourcen als erstes bei ihnen zurückgehen werden (z.B. Reduktion von Anstellungsprozenten für Pfarrpersonen).

b) Änderung im Sekretariat

Katharina Forster, die das Sekretariat - eine wichtige Drehscheibe für die Kirchgemeinde - mit Elan und Geduld aufgebaut hat, verlässt im Oktober altershalber diese Stelle. Auf die Ausschreibung hin gingen bereits einige Bewerbungen ein.

Der Präsident dankt K. Forster für ihren unermüdlichen Einsatz, es ist heute ihre letzte Kirchgemeindeversammlung im Amt. Die Anwesenden danken ebenfalls mit einem warmen Applaus.

c) 900 Jahr-Feier

Geplant sind 2 Gruppen von Anlässen:

Das Jubiläumsjahr soll durch die Turmbläser in der Silvesternacht mit einer gemeinsamen Feier mit den anderen Kirchen des Dorfes, die mitmachen wollen, eingeläutet und am Ende des Jahres in ähnlicher Weise beendet werden.

Während des Jahres haben einige Musikgruppen aus dem Dorf bereits zugesagt, in einem Sonntagsgottesdienst zu konzertieren.

d) Renovation des Pfarrhauskellers während der Sommerferien:

Diverse Mauerstellen, v.a. in den Fensternischen, weisen einen Pilzbefall auf, der saniert werden muss. In der ersten Woche (ab 13. Juli) beginnen die Aktivitäten mit dem Vorbereiten des Raumes und dem Abtragen des maroden Verputzes. Zu dieser Arbeit sind weitere Freiwillige gesucht, Anmeldungen nimmt das Sekretariat oder ein Kirchenpflegemitglied gerne entgegen. Die eigentliche Renovation wird einem Fachmann übertragen.

e) Statistik der pfarramtlichen Handlungen im 2014:

16 Taufen (7 Knaben, 9 Mädchen)

7 Konfirmanden und 11 Konfirmandinnen

3 Trauungen

15 Bestattungen

19 Austritte und 2 Eintritte; durch Neuzuziehende ist der Bestand trotzdem um 10 Personen gewachsen, auf total 1867.

Der Präsident weist auf die Beschwerdemöglichkeiten zur heutigen Versammlung hin und schliesst die Versammlung um 11:45 Uhr mit dem Dank an die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Das Protokoll der heutigen Versammlung wird spätestens in 6 Tagen auf der Gemeindekanzlei während 30 Tagen zur Einsicht aufliegen.

Die Anwesenden sind nun zum Apéro im Pfarrhauskeller eingeladen.

Für die Richtigkeit:

der Stimmenzähler

der Präsident

die Aktuarin

Werner Angst

Karl Sigrist

Vreni Vogt